

S 100.000.—, als Firmenspende. Dieser Betrag wurde zwischen den Leistungspflichten der Gemeinde und der Pfarrbevölkerung geteilt. Dabei hatte der Kirchenchor einen nicht unwesentlichen Anteil an der hohen Spende, denn seine Leistung fand allgemeine Anerkennung.

Es war ein großer Tag, überzogen mit einem „Zuckerguß“ über manche Verdrießlichkeiten und überschnelle Kritik. Stimmen wurden laut, die mit der Tabernakelstele und dem Altarkreuz in der modernen Darstellung wenig Freude zeigten. Kritisiert wurden die schmucklosen Kirchenfenster, das Buntglasfenster an der Nordseite, das Fehlen eines Taufbeckens und eines Kreuzweges. Daß der alte Kirchenteil (Stuck und Gemälde) weitgehend erhalten geblieben ist und sich daher sichtbar absetzt, war vor allem das Bestreben des Chronisten.

Auch der Finanzierungsplan stellte sich im nachhinein nicht so dar, wie die Verantwortlichen anfänglich glaubten, nämlich die Teilung: 40% die Finanzkammer Salzburg, 30% die politische Gemeinde Schwoich und 30% die Pfarrbevölkerung.

Mit einer zweimaligen Haussammlung (Hw. Herr Pfarrer und der Chronist als stellvertretender Vorsitzender des PGR) wurde jener Anteil erbettelt, mit Hilfe von „Bausteinen“ und freiwilligen Spenden, der uns auferlegt wurde.

Folgende Endabrechnung stammt von Hw. H. Pfarrer GR. Fr. Hausberger:

Gesamtkosten:	S 7,311.014.—
Anteil der Pfarre:	S 2,193.304.—
Eingezahlt wurde an die Finanzkammer seitens der Pfarrbevölkerung	S 1,700.000.—
Dazu die Subvention des Landes Tirol	S 277.000.—
Beitrag des Salzburger Kirchenbauvereins	S 100.000.—
in Summe:	S 2,077.500.—
Restschuld:	S 115.804.—
Mit Schreiben der e. b. Finanzkammer vom 10. 6. 1981 wurde die Restschuld auf festgelegt.	S 100.000.—
Die Friedhofsmauerabdeckung kostete	S 88.162.—
Anteil der Pfarre	S 26.448.78
Neue Schuld	S 126.448.78
Dieser Betrag wurde dann erlassen!	
Die Pfarre hat aber von sich aus Rechnungen im Betrag von bezahlt.	S 231.246.26
Somit bezahlte die Pfarrbevölkerung	S 1,931.246.26
Demnach insgesamt	S 2,308.746.26

Statistik zum Kirchnerweiterungsbau:

1. Bebaute Fläche:

a) Bestand:	
ohne Sakristei und Turmkapelle	263,08 m ²
b) Neubau	272,80 m ²
Summe der bebauten Fläche	535,88 m ²

2. Umbauter Raum:

a) Bestand ohne Turm	ca. 1881,64 m ²
b) Neubau Untergeschoß–Aufbahrungsraum	357,18 m ²

Neubau Kirchnerweiterung		
bis + 7,90	1709,56	
Apsis	366,60	
Dachraum	136,71	2212,87 m ²
Summe Neubau:		2570,05 m ²

3. Raumprogramm und Nutzfläche:

a) Friedhofsanlage:	
Abgang und Brunnenplatz gedeckt.	
Geräteraum, Aufbahrung,	
Sezierraum, WC-Anlage	78,80 m ²
b) Kirche:	
Neubau mit Sakristei, Beichtraum und Emporezugänge	240,00 m ²
Bestand Apsis und Langhaus	171,80 m ²
Neubau Emporen u. Turmraum	66,00 m ²
	10,20 m ²
Summe:	488,00 m ²

4. Grundstücksfläche Friedhofsanlage:

ab langseitiger Mauerflucht des Untergeschoßes	ca. 1610,00 m ²
--	----------------------------

5. Fassungsraum Kirche:

Im Gestühl	324
Stehplätze	156
in summa	480
Dies ohne Sänger- und Sakristeiempore.	
Im alten Chor ein Gestühl für 40 Personen.	
Der Bauplan beließ nicht nur Turm und Chor, sondern auch die Südfassade, bewahrte damit das bisherige gewohnte Ortsbild, nahm den späteren Anbau der Sakristei weg und verlängerte so mit dem Portal in der neuen Querachse die Fensterfront. Das Südportal soll nur bei Prozessionen geöffnet werden, wodurch der Windfang entfiel, ein Vorhaben, das sich nicht in der Praxis verwirklichen ließ. Das Südportal wurde zum Hauptportal und bildet somit keinen Kälteschutz und kein Abhalten von Schmutz und Staub. Das gotische Portal am alten Turm, als	